Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 27 (1951-1952)

Heft: 6

Artikel: Der Sommer-Gebirgs-W.K. der Geb.Br. 12 [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-705175

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

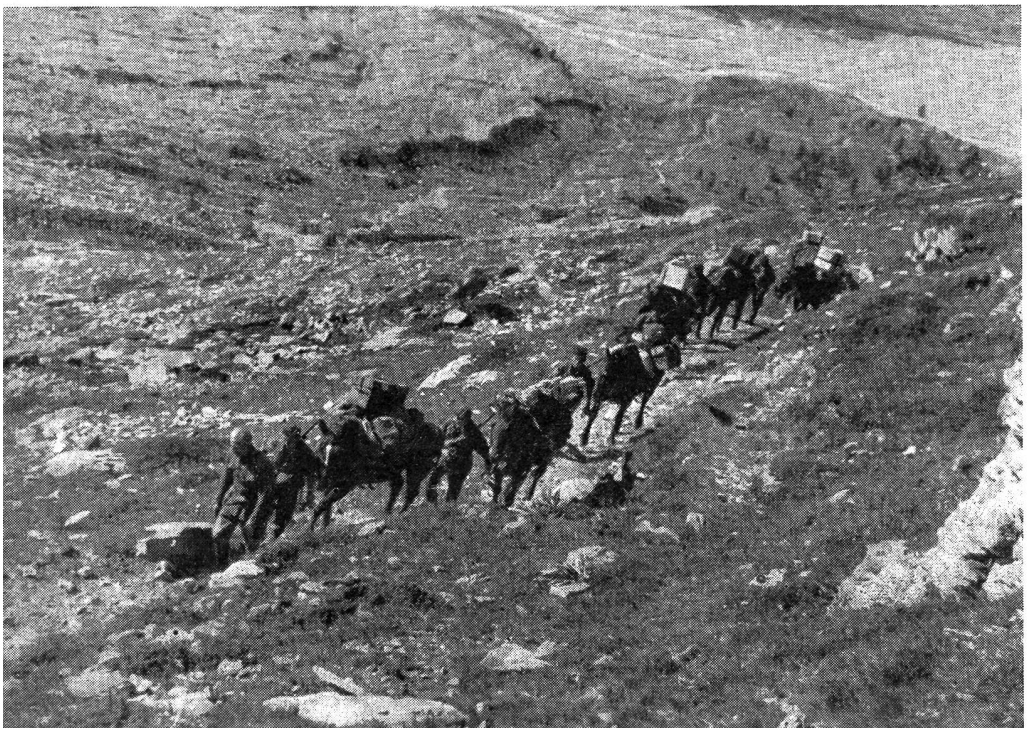
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Sommer-Gebirgs-W.K. der Geb.Br. 12

vom 20. August bis 8. September 1951. *(Fortsetzung)*

Der Kurs wurde als Einheit zu 6 Zügen organisiert und die Offiziere zusammen mit den Leuten ihrer Einheit in die Züge eingeteilt. Wichtig ist, daß die Truppe, obwohl aus verschiedenen Einheiten und Waffengattungen stammend, begreift, daß sie im Gebirgskurs eine Einheit bedeutet. Im Verlaufe des Kurses zeigte sich dann auch, daß mit wenigen Einzelausnahmen die Kompagniekdten gute Leute in den Kurs abkommandierten. Wenn auch nicht alle gemeldeten Leute die verlangten Bedingungen restlos erfüllten, zeigten sie doch Freude und Eifer und haben dank der guten Instruktion rasch die für den Hochgebirgsdienst notwendigen Grundkenntnisse erlernt. Schlimmer stand es mit dem zugeteilten Hilfspersonal, da dort verschiedene Drückeberger die günstige Situation in einem Spezialkurs auszunützen versuchten. Es ist außerordentlich wichtig, daß man nicht nur unter den Kursteilnehmern geeignete Leute hat, sondern man muß auch beim Hilfspersonal in Küche, Magazin, Büro und Werkstätten Mannschaften haben, auf die man sich unbedingt verlassen kann und die selbständig ihre Pflicht erfüllen. Nach dem Kadervorkurs rückte am 20. August um 12.00 auf dem Bahnhofplatz in Pontresina die Truppe ein. Bis am Abend war die Mobilmachung beendigt, das Material verteilt und die Steigeisen verpaßt, so daß am Dienstag früh bereits mit der Ausbildung begonnen werden konnte. Zunächst beschränkte sich die Arbeit auf den Klettergarten. Seilkenntnis, Anseilen, Abseilen, Gehen im Fels und Geröll gehören zu den grundlegenden Kenntnissen für die Gebirgsausbildung. Mit Karabinerschießen, Gefechtsausbildung und Einzelprüfungen ging die erste Dienstwoche zu Ende. Der Samstag war Retablierungstag, die Ordonnanzschuhe wurden überholt und 2 Theoriestunden im Freien abgehalten. Während der technische Leiter, Hptm. H. Bernhard, die Leute über die Gefahren im Hochgebirge orientierte, sprach anschließend Hptm. Küenzi, K.M.V. Bern, über die Verwendung und die Behandlung des Gebirgsmaterials. Es ist bestimmt außerordentlich wichtig, daß jeder Mann die Gefahren der Berge kennt, daß er aber auch weiß, wie man die umfangreiche und kostspielige Gebirgsausrüstung behandelt, pflegt und unterhält. Damit können große Schäden vermieden werden und es ist zu verhindern, daß gerade im Ernstfall oft unersetzliche Gegenstände durch unsachgemäße Behandlung oder Nachlässigkeit unbrauchbar werden. Allüberall und in jeder Situation muß der Soldat zur peinlichen Ordnung erzogen werden. Nachdem am Sonntagabend die Kursteilnehmer aus dem Urlaub einrückten, dislozierten am frühen Morgen des Montags der zweiten Woche die vier Detachemente zu ihren Zeltplätzen, die nach 4—6 Stunden Marschzeit erreicht wurden. Dem Zeltbau mußte besondere Sorgfalt gewidmet werden, da die ganze zweite Dienstwoche im Zeltlager verbracht werden sollte. Zudem war das Aufstellen der Gotthardzelte für die meisten etwas Neues. Richtig unterbaut, ist das Gotthardzelt eine zweckmäßige Unterkunft, insbesondere, wenn man statt 3 nur 2 Mann hineinlegt. Mit dem Schlafsack kann die Truppe ohne Decken auch bei tiefer Temperatur sehr gut ausruhen und schlafen.

Der Dienstag war bei herrlichem Wetter der Eisausbildung gewidmet. Beim Morgengrauen und in der Abenddämmerung fanden Gefechts- und Einzelschießen statt. Die Detachemente waren ausgerüstet mit Karabiner, Zielfernrohrkarabiner, Maschinenpistole, leichtem Maschinengewehr und Handgranaten. Der Mittwoch und Donnerstag waren in erster Linie für Patrouillenübungen und Hochgebirgsmärsche reserviert. In diesem Zusammenhang haben die einzelnen Gruppen folgende Besteigungen ausgeführt: Bellavista, Piz Zupò, Piz Argient, Crast'Agüzza, Piz Bernina, Piz Scerscen, Piz Roseg, Piz Tschierva, Piz Morteratsch, Piz Boval und Crast'Arlas. Am Freitag fand im Raume Piz Misaun und Piz Chalchagn eine Uebung auf Gegenseitigkeit statt, die an die körperliche Leistungsfähigkeit und an das alpintechnische Können der Truppe große Anforderungen stellte. Das gefechtsmäßige Verhalten einzelner Leute, speziell nach Erreichen der Höhen, zeigte deutlich die dringende Notwendigkeit der Durchführung von kleinen Gefechtsübungen. Gegen Abend erfolgte nach Abbruch der Uebung ein Wetterumsturz, so daß die Truppe müde und durchnäßt in die Zeltlager zurückkehrte. Am Samstagmorgen wurden die Zelte, trotz eingetretenem Schneefall, abgebrochen und von der Saumkolonne nach Pontresina zurückgebracht. Bei klarem Wetter erfolgte der Rückmarsch nach Pontresina, wo retabliert und exerziert wurde. Die zweite Dienstwoche darf als großer Erfolg verbucht werden. Trotz verhältnismäßig kurzer Ausbildungszeit wurden namhafte alpine Leistungen vollbracht. Das Erfreulichste aber war, daß alles ohne den geringsten Unfall ablief. Die gründliche Instruktion und Vorbereitung seitens der Klassenlehrer, die gute und reichliche Verpflegung, das günstige Wetter und die ausgezeichneten Verhältnisse haben mit dazu beigetragen, daß alle gesund nach Pontresina zurückkehrten. Der Sonntag war Ruhetag. Am Montag begann bereits kurz nach Mitternacht eine Nachtübung auf Gegenseitigkeit, die ungeachtet des schlechten Wetters erst gegen Mittag auf der Diavolezzahütte abgebrochen wurde. Obwohl eine Patrouille am Sonntag die Spur vorbereitet hatte, mußte auf die vorgesehene Besteigung und Traversierung des Piz Palü, des schlechten Wetters wegen, verzichtet werden.



Die Saumkolonne ist ein unentbehrlicher Helfer im Gebirgseinsatz.